

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich RM. 1.80 einschließl. des „Instruieren Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unregelmäßigen Voten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.
Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchgrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüchgrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfg., für auswertige 16 Pfg. Im Restamt die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Pressesprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböhln in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr. 211.

Sonntag, den 10. September

1916.

Das unter dem 16. Juni d. J. erlassene Verbot des Verbrauchs von Kartoffeln in der Brennerlei wird aufgehoben.

Dresden, am 6. September 1916.

1310 II B IV
4255

Ministerium des Innern.

Verförgung mit Speisefartoffeln.

I.
Der Bezirksverband Schwarzenberg wird in den nächsten Wochen Speisefartoffeln zur Einlagerung während der Wintermonate zur Verfügung stellen.
Wer Speisefartoffeln einlagern (einkellern) will, hat dies bei der Ortsbehörde bis zum 15. September 1916 anzumelden.

II.
Berechtigt zur Anmeldung sind:

1. Die im Bezirk Schwarzenberg wohnenden Haushaltungsvorstände für sich und für die in ihrem Haushalt beschäftigten Personen,
 2. die Arbeitgeber für ihre Angestellten und Arbeiter einschließlich der von diesen beschäftigten Haushaltungsangehörigen, sofern die betreffenden Angestellten und Arbeiter im Bezirk Schwarzenberg wohnen.
- Der Anmeldung im Falle 2 ist ein Verzeichnis der Angestellten und Arbeiter unter Angabe ihres Namens, ihres Wohnortes und der Zahl ihrer Haushaltungsangehörigen beizufügen.
3. die Inhaber von Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, Kantinen, Kriegsküchen und ähnlichen Betrieben,
 4. die Verwalter von Krankenhäusern, Genesungsheimen, Erziehungs- und dergleichen Anstalten.

III.
Bei der Anmeldung ist zu berücksichtigen, daß der zulässige Verbrauch im Falle Ziffer II 1, 2 und 4 für den Kopf und Tag 1 1/2 Pfund beträgt, im Falle 4 ist dabei die tägliche Durchschnittszahl der verpflegten Personen mit zu Grunde zu legen. Im Falle 3 ist der Verbrauch nach der täglichen Durchschnittszahl der Speisegäste und in der Regel unter Zugrundelegung von wöchentlich 5 Pfund für jeden Gast zu bemessen.
Die Anmeldung kann sich auf die Zeit vom 15. Oktober 1916 bis 3. März 1917 = 140 Tage oder 20 Wochen oder auch auf einen kürzeren Zeitraum erstrecken, der jedoch mindestens 28 Tage = 4 Wochen betragen muß.

IV.
Den Gemeinden wird dringend empfohlen, auch ihrerseits eine größere Menge Kartoffeln als Rücklage einzukellern oder einzumieten.

V.
Jede Ortsbehörde hat dem Bezirksverband bis zum 18. September 1916 die Kartoffelmengen anzuzeigen, die vom Bezirksverband bezogen und in ihrem Bezirk eingekellert oder eingemietet werden sollen.

VI.
Bis zur einheitlichen Einführung von Kartoffelarten und Kartoffelbezugscheinen für den ganzen Bezirk Schwarzenberg bleibt die in den einzelnen Gemeinden erfolgte

Verbrauchsregelung mit der Maßgabe in Kraft, daß auf Kopf und Tag 1 1/2 Pfund abgegeben werden dürfen und daß bei genügendem Vorrat die Zuteilung von Kartoffeln auch für einen längeren Zeitraum erfolgen kann, als dies bisher in den einzelnen Gemeinden zulässig war.

Schwarzenberg, am 7. September 1916.

Der Bezirksverband der kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Amtshauptmann Dr. Wimmer.

Städt. Griezverkauf

Dienstag, den 12. ds. Mts. in den Geschäften von B. Riedel, R. Engmann, F. Riedel, E. Glahmann, E. Eberlein, J. Heymann, E. Zeuner, E. W. Friedrich, Konsumverein I und II.

Auf den Kopf wird ein 1/2 Pfund zugeteilt. Preis: 45 Pfg. für ein Pfund. Es gilt Marke 3 von Blatt 7 des Ausweisheftes.

Stadtrat Eibenstock, den 9. September 1916.

Sandacknäherei

wird ausgegeben Montag, den 11. ds. Mts. bei den Herren Schneiderobermeister Pfefferkorn, vordere Rehmestraße 10 und Kaufmann Paul Strobel, Muldenhammerstraße 8. Nählohn 3 1/2 Pfg.

Stadtrat Eibenstock, den 9. September 1916.

8 Uhr-Ladenschluß betr.

Von einer Anzahl Geschäftsinhaber in den örtlich unmittelbar zusammenhängenden Gemeinden Schönheide und Schönheiderhammer ist beantragt worden, gemäß § 139 I der Reichsgewerbeordnung für alle offenen Verkaufsstellen den 8 Uhr-Ladenschluß anzuordnen.

Zur Absehung des nach §§ 2-4 der Bekanntmachung des Herrn Reichsanzlers vom 25. Jan. 1902 angeordneten Verfahrens ist von der kgl. Kreisamtsverwaltung Zwickau der unterzeichnete Gemeindevorstand als Kommissar bestellt worden.

Die aufgrund von § 2 der erwähnten Bekanntmachung aufgestellte Liste der beteiligten Geschäftsinhaber, in welcher die Antragsteller ersichtlich gemacht worden sind, liegt vom 11. September 1916 auf die Dauer von 2 Wochen im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 11, zur öffentlichen Einsicht aus.

Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Liste können von den Beteiligten bis zum 25. September 1916 schriftlich oder zu Protokoll bei dem Unterzeichneten erhoben werden. Nach Ablauf dieser Frist vorgebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Schönheide, am 8. September 1916.

Gemeindevorstand W i n z e r.
Kommissar.

Vom Weltkrieg.

Generalfeldmarschall von Hindenburg befehligt gegenwärtig die Armeen an der Westfront; über die dortigen Kämpfe wird geschrieben:

Berlin, 8. September. Aus dem Großen Hauptquartier wird der „B. Z.“ über die neuen Anstürme an der Somme unter dem 7. September telegraphiert: Die Feinde haben in den letzten Tagen große Anstrengungen gemacht, sich des Dorfes Ginchy zu bemächtigen. Sie sind mit ihren stets mit neuen Kräften wiederholten Angriffen verlos abgesehen worden. Angriffe in der Richtung auf Combles erstreckten schon in unserm Artilleriefeuer. Die Franzosen rangen in den letzten Tagen mit starken Kräften um ein Vorschoben ihrer Linie südlich der Somme. Vorgehen versuchten sie wiederholt in den Park von Denicourt einzubringen. Gelingen ist das Dorf Berny nach wiederholtem Einbringen und Wiederzurückschlagen der Franzosen in unserm Besitz geblieben. Bei den schweren Angriffen auf der ganzen Front haben die Franzosen im Nordwestteil von Bermanovillers Fuß fassen können, während sie aus Chaulnes, wo sie bis zum Bahnhof eingedrungen waren, mit einem Verlust von 350 Gefangenen wieder weichen mußten. — Gegenwärtig befindet sich Feldmarschall Hindenburg an der Westfront, wo er die in heißen Kämpfen stehenden Armeen befehligt.

Haag, 8. September. „Der Vaterland“ meldet aus London: Die Gegenunternehmung der Deutschen im Westen macht sich seit 48 Stunden durch eine außerordentliche Zunahme der Artillerietätigkeit bemerkbar, die bei uns besonders stark ist. Die Geschützaktivität auf beiden Seiten ist äußerst heftig und breitet sich mehr und mehr nach Norden aus.

Auch von der Ostfront liegt eine Meldung über den zunehmenden Druck der Deutschen auf die feindlichen Stellungen vor:

Haag, 8. September. Die „Times“ meldet aus Petersburg: Der Druck der deutschen Truppen auf die russischen Stellungen vor Wladimir Wolinsk, auf die fortgesetzt heftige Angriffe erfolgen, wird zunehmend stärker.

Wenig ermutigend für die Alliierten klingt auch, was ein bekannter schweizerischer Militärkritiker über die Lage schreibt:

Basel, 8. September. In den „Basler Nachrichten“ schreibt Oberst Egli: Nach dem, was er an verschiedenen Kampfzonen erfahren habe, sei Deutschland mit seiner Widerstandskraft nicht nur noch lange nicht zu Ende, sondern es werde im Gegenteil alles daran setzen, den Sieg zu erringen. Die Stärke des Vierbundes würden die Alliierten nicht erreichen, weil jeder, zu viel eigene große Interessen im Spiel habe.

Ueber die Kämpfe der österreichisch-ungarischen

Secre sagt der neue Bericht:

Wien, 8. September. Amtlich wird verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front gegen Rumänien. Betsberseits der Straße Petroseny-Gateq sind seit gestern nachmittag Kämpfe im Gange. Westlich von Gist-Szereda wurden unsere Truppen vor überlegenem feindlichen Angriff auf das Vargita-Gebirge zurückgenommen.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. In dem Karpaten und in Ostgalizien dauerten die heftigen Kämpfe unvermindert an, die besonders östlich von Halitsch mit großer Erbitterung geführt

wurden. Hier wiederholte der Feind dreimal sein: ergebnislosen Anstürme. Alle Stellungen sind in unserm Besitz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der kustenländischen Front standen der Monte San Gabriels und der Sattel von Bal an der Tiroler Front unsere Stellungen südlich des Travignolo- und Fleinstales unter anhaltendem Geschützfeuer. Ostlich von Bal Merbia brachte eine gelungene Unternehmung unserer Truppen 65 Gefangene ein.

Südlicher Kriegsschauplatz

Schwächere feindliche Abteilungen, welche die Bojsa überschritten haben, wurden durch die eigenen Sicherungsabteilungen wieder auf das südliche Ufer getrieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefer, Feldmarschallleutnant.

Vom Balkan

sind neuere Nachrichten über die kriegerischen Operationen heute nicht eingegangen. Die vorliegenden Meldungen besagen:

Berlin, 8. September. (Amtlich.) Der Oberbefehlshaber der bulgarischen Armee, General Jelow, antwortete dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg auf einen Glückwunsch zu dem ersten bulgarischen Waffenerfolg: An den Chef des Generalstabes des deutschen Heeres, Herrn Generalfeldmarschall von Hindenburg, Erzelenz. Euer Erzelenz danke ich für die Glückwünsche anlässlich der ersten Erfolge der bulgarischen Truppen gegen die neuen Feinde, die Rumänen und Russen. Mit diesem guten Anfang beweisen die